

Für jeden Klassen-Elternvertreter:

Resolution des Landeselternrates

Schullandheimaufenthalte – die qualitativ beste Form der Schulfahrt

Gemeinschaftserlebnisse einer mehrtägigen Schulfahrt sollten für alle Kinder zu den selbstverständlich wichtigen und wertvollen Erfahrungen gehören, die sie in der Grundschulzeit und später in den weiterführenden Schulen erleben. Insgesamt hat jedoch die Häufigkeit von Schulfahrten in den meisten Schulen abgenommen. Viele Lehrer sind oftmals nicht bereit wegzufahren oder entscheiden sich nur für kurze Aufenthalte. Aber mehrtägige Klassenfahrten sollten pädagogisch und inhaltlich einen Gewinn für die Klasse darstellen.

Die Schullandheime und die Kinder- und Jugendberufshilfen bieten Unterricht gemäß der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministerium für Kultus zur Durchführung von Schulwanderungen und Schulfahrten in aufgelockerter Form und projektbezogen an. Das pädagogische und sozialpädagogische Personal stellt dabei eine wichtige Hilfe für die Lehrer dar.

Der mindestens fünftägige Schullandheimaufenthalt bietet fernab von den im Schulalltag organisatorischen Zwängen die Möglichkeit des längeren, ganztägigen Zusammenlebens von Lehrern und Schülern und somit das Kennenlernen und gegenseitige Verstehen.

- Das Lehrer-Schüler-Verständnis wird vertieft.
- Die zum Zusammenleben notwendige Toleranz und Rücksichtnahme, die Bewältigung gemeinsamer Aufgaben und das Gemeinschaftserlebnis stärken den Zusammenhalt der Klasse für die weitere Schulzeit.
- Schullandheimaufenthalte eignen sich auch zum Training von Konfliktbewältigung.
- Durch die Beteiligung der Schüler an der Vorbereitung und Gestaltung der Schullandheimaufenthalte können sie zu Selbstständigkeit und zu mitverantwortlicher Tätigkeit angeregt werden.
- Schullandheimaufenthalte bieten die Möglichkeit des fächerübergreifenden Lernens und sind in ihrer Ganzheit gut geeignet, den Schülern je nach Altersstufe ihre sächsische Heimat näher zu bringen sowie das Geschichtsbewusstsein zu fördern.
- Gesundheitserziehung, Medienerziehung, Sozialerziehung und weitere Bereiche, für deren grundlegende Betrachtung in der täglichen Unterrichtsarbeit kaum Raum vorhanden ist, können beim Schullandheimaufenthalt als Projektgegenstand in den Mittelpunkt gerückt werden.
- Der gemeinsame Aufenthalt von Förderschulklassen und Klassen anderer Schularten fördert das gegenseitige Verstehen und die Eingliederung von Behinderten in die Gesellschaft.
- Der Schullandheimaufenthalt als Unterricht in anderer Form bietet somit sehr gute Voraussetzungen dafür, dass Lernen Freude macht und nachhaltig ist.

Es ist wichtig, dass die Lehrer über die Möglichkeiten der Schullandheimaufenthalte informiert werden. Deshalb empfiehlt der Landeselternrat, dass die Angebote der Schullandheime und der Kinder- und Jugendberufshilfen in die Aus- und Weiterbildung mit aufgenommen werden.

Der Landeselternrat empfiehlt den Eltern, im Rahmen ihrer Mitwirkungsmöglichkeiten gemäß Sächsischem Schulgesetz bei der Planung und Durchführung von Schulfahrten darauf hinzuwirken, dass in jedem Schuljahr eine möglichst mehrtägige Klassenfahrt durchgeführt wird. Dabei sollten die Angebote von Schullandheimen und Kinder- und Jugendberufshilfen besonders berücksichtigt werden.



Wolfram Sembdner

Halbendorf/Spree, den 10.08.02